



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 16. April 2008 sprach Dr. Wolfgang Dreher aus Hanhofen über

„Salzbergbau und Salinen auf Münzen und Medaillen“

Nach ersten einführenden Worten über die Chemie von Salzen und in die Entstehung von Salzlagerstätten stellte der Vortragende einige verschiedene Formen der Salzgewinnung vor, wie sie in Europa üblich waren oder heute noch sind.

1. Die Gewinnung aus Meerwasser durch Verdunstung in flachen Buchten bzw. Becken
2. Die Förderung von natürlicher Sole und die Salzgewinnung mit Hilfe von Gardierwerken
3. Das künstliche Auslaugen von Salzstöcken und ebenfalls Verwendung von Gradierwerken oder Siedewerken
4. Trockenabbau in Bergwerken

Es wurden Taler und Halbtaler der Bischöfe von Salzburg aus dem 17. Jahrhundert gezeigt, welche Abbildungen des Stadtheiligen St. Rupertus zeigen, der üblicherweise mit einem Salzfass dargestellt wird. Aber auch Kleinmünzen zu 15 und 3 Kreuzer tragen den Stadtheiligen.

Auf Notgeldscheinen verschiedener mit der Salzgewinnung verbundener Orte wurden Szenen aus dem Salzbergbau dargestellt (z.B. aus Leopoldshall und Staßfurt) oder auch ein Gradierwerk (Kolberg in Pommern).

Eine ganze Reihe Medaillen aus edlen oder auch unedlen Metallen, aber auch aus Porzellan und Steingut wurden zum Thema Salzgewinnung hergestellt; besonders viele aus den Salzbetrieben der DDR, wobei gerade diese Häufung nicht immer mit künstlerischer Qualität einherging.

Als besonderes Schaustück des Vortrages wurde ein Taler von Christian August Graf zu Solms-Laubach aus dem Jahr 1768 vorgestellt. Er wurde geprägt in Wertheim am Main und zeigt ein Bild der vom Grafen geförderten Saline „Christianswerk“.

Auf einem Geschichtstaler des Königs Ludwig I. von Bayern aus dem Jahr 1826 wurden zwei Männer bürgerlicher Herkunft für ihre Verdienste geehrt: Fraunhofer und Reichenbach. Letzterer war verantwortlich am Ausbau der Soleleitungen aus Berchtesgaden und Traunheim nach Bad Reichenhall beteiligt. Diese Soleleitungen zum Teil schon im 17. Jahrhundert gebaut, um die Sole aus den Quellen in die Saline von Bad Reichenhall zur Verarbeitung zu bringen. Im 19. Jahrhundert wurden die Soleleitungen weiter ausgebaut und die Salzgewinnung gesteigert.

Die jüngsten Münzen zum Thema kommen aus Österreich (100-Schillinge aus dem Jahr 2000 mit der Abbildung eines Keltischen Bergmanns beim Salzabbau) und aus Polen (2 und 20 Zloty zum Salzbergbau bei Krakau).

Den interessantesten Ausführungen des Vortragenden folgten 13 Zuhörer.